

# Inhalt

EINLEITUNG .....	9
------------------	---

## I. LITERARISCHES ÜBERSETZEN – SYMPTOM, FUNKTION ODER FORM?

1. Vorüberlegungen: die ontologische Inkonsistenz der empirischen Wirklichkeit .....	17
2. Deskriptiv, aber nicht systemisch .....	28
3. Literatur zwischen Literarizität und „als Literatur gelten“ .....	48
4. Was tun, wenn „es nicht passt“, oder die Suspension des Sozialen .....	64
5. Der Nicht-Sinn, das Spiel des Signifikanten und das Plurale des Textes .....	87
6. Was bleibt? .....	102

## II. NEUÜBERSETZUNGEN UND DAS ORIGINALITÄTSDISPOSITIV

1. Das Originalitätsdispositiv .....	107
1.1. Was ist ein Dispositiv? .....	108
1.2. Entstehung und allgemeine Funktionsweise des Originalitätsdispositivs .....	111
1.3. Diskursive, habituelle und editorische Wirkungen des Originalitätsdispositivs im translatorischen Bereich .....	121
2. „Kometenschweif“, „Halbwertszeit“ und „Nähe“ – Semantisierung diachroner translatorischer Reihen .....	128
3. Zyklische, progressive und kumulativ-summarische Neuübersetzungsdiskurse als Rädchen im Getriebe des Originalitätsdispositivs .....	135
4. Bischitzkys Asymptote .....	161
4.1. „Innere“ Kumulation .....	161
4.2. Strategischer Differenzwert... .....	168
4.3. ...und translatorische Differenzen jenseits davon .....	174

### III. *OBLOMOW* – BETRACHTET DURCH DAS PRISMA TRANSLATORISCHER DIFFERENZ

1. Vorbemerkung .....	179
2. Gončarovs psychosemilogischer Raum .....	186
3. Subjektive Perspektivierung im fiktionalen Chronotopos .....	207
4. Temporale Verfilzungen im narrativen Gewebe .....	220
5. Die Semiologik und der supplementierte Signifikant .....	238
6. Die Wiederholung und das Ornamentale .....	262
SCHLUSSBETRACHTUNG: EIN DENKEN DER DIFFERENZ .....	287
Literaturverzeichnis .....	293
Anhang: Deutsche <i>Oblomow</i> -Editionen (Stand Februar 2017) ....	317